



Abend-

Zeitung.

102.

Dienstag, am 8. Julius 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Aus den Erinnerungsblättern einer Herbstreise.
1822.

Großthat im Stillen.

Der Kaiser *) war von Türkschaaren verfolgt — unrettbar, wie es schien. Es schau'n's sechs Reiter der Magyaren — sie hau'n sich durch, sie retten ihn.

„Wie heißt ihr?“ fragt der Kaiser: „Leuten so tapfer soll mein Dank — der Lohn —“
„— Magyaren heißen wir!“ — so reuten zurück sie schweigend zur Schwadron.

Arthur vom Nordstern.

Die Eremiten im Gefängnisse.

(Beschluß.)

Füge ich nun zu den sechs Personen, die ich schon genannt habe, noch einen andern jungen Manneliken **), den Buchhändler l'Huillier, hinzu, dessen traurige Lage Mitleiden erregen muß, und drei Militairs, deren Lob hier in jedem Munde und allen Herzen ist, so wird man, wenn auch nicht Alle, doch diejenigen Bewohner des rothen

*) Joseph der zweite.

**) Diesen Namen giebt man in St. Pelagie den jungen Leuten, die wegen derselben Handlung, wie Herr Chauvart, sich dort befinden. Ich darf nämlich nicht vergessen zu bemerken, daß noch zwei andere Manneliken sich im Vorsaale der Verhaftung (s. oben) befinden.

Vorsaals kennen, welche wegen politischer Verbrechen dort gefangen sitzen. Doch kann ich diese kleine Lebensbeschreibung nicht enden, ohne, wie ich versprochen, eines unserer liebenswürdigen Mitgenossen zu erwähnen, den ein besonderer Grund von den Schulden wegen Verhafteten, die in einem andern Flügel wohnen, getrennt hat.

Gustav L. von B., vormal's Cavalerie-Lieutenant und Mitglied der Ehrenlegion, ging zwei Jahre vor der Entlassung der Loire-Armee nach England. Als er wieder nach Paris kam und in eine glänzende Welt gerieth, wo Hang zur Verschwendung und Vergnügen ihn zu ungemessenen Ausgaben hinarissen, schlich sich bald Unordnung in seine Geschäfte ein, und gebot ihm, auf alle Vorschläge einzugehen, welche seine, für ihn gefährlichen, Freunde zu der Wiederherstellung seiner Finanzen thaten — Der eine ließ ihn Theil an einer Spekulation nehmen, die seinen Untergang beschleunigte, und der andere öffnete ihm, indem er ihn in die Geheimnisse des Spiels an der Börse einweihete, den Abgrund, in dem bald der größte Theil seines Vermögens unterging. Als sein Elend vollendet war, flohen, wie gewöhnlich, seine Freunde von ihm und überließen ihn der Wuth seiner Gläubiger.

So ward er im December 1820 wegen Schulden verhaftet, in's Gefängniß von St. Pelagie abgeführt und faßte wenige Tage darauf den Entschluß zur Flucht, die er auch in's Werk zu stellen nicht zögerte.